

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9

Landkarte – visuelles Inhaltsverzeichnis 11

1 Willkommen – die Struktur unseres Reiseführers 13

2 Top 10 der Workshop-Typen 15

2.1 Standortbestimmung/Identität 18

2.1.1 Positionierung von Marken oder Produkten 18

2.1.2 Zielgruppenverständnis- und/oder Persona-Workshop 20

2.1.3 Team-Identitäts- und Positionierungs-Workshop 22

2.1.4 Bewerberprofil-Workshop 24

2.2 Roadmapping 26

2.2.1 Markt- oder Markenpotenzial-Workshop 26

2.2.2 Strategie-Workshop 28

2.3 Innovation 30

2.3.1 Ideen- oder Innovations-Workshop 30

2.3.2 Produktentwicklungs- bzw. Concept-Writing-Workshop 32

2.4 Unterwegs 34

2.4.1 Transfer-Workshop 34

2.4.2 Team-Retrospektive-Workshop 36

2.5 Fazit 38

3 Orientierung – theoretische Grundlagen aus Psychologie und Didaktik 41

3.1 Warum dir theoretische Grundlagen bei der Konzeption deines Workshops helfen 41

3.1.1 Was ist eigentlich ein »Workshop«? 42

3.1.2 Wie dich die Systematik von Workshop-Typen, -Tools und -Techniken unterstützt 42

3.2 Bereite dich auf deine Rolle vor 43

3.2.1 Deine Aufgaben 43

3.2.2 Wie du Klarheit in deiner Rolle erzeugst 46

3.2.3 Auf dich und deine Persönlichkeit kommt es an! 47

3.3 Wie du effektiv mit deiner Workshop-Gruppe kommunizierst 48

3.3.1 Wie du deine Workshop-Gruppe schon im Vorfeld positiv einstimmst 48

3.3.2 Über die Wichtigkeit der Beziehungsebene 49

- 3.4 Gruppendynamik: Deine Workshop-Gruppe ist mehr als nur die Summe von Individuen 52
 - 3.4.1 Kommunikation ist der Ausgangspunkt für die Entstehung von Gruppendynamik 52
 - 3.4.2 Wie Gruppendynamik entsteht 54
 - 3.4.3 Die Dramaturgie des Workshops steuern 55
- 3.5 Workshops sind wie eine Studienreise 57
- 3.6 Fazit 59

- 4 Auftragsklärung – unser Wegweiser am Start 61
 - 4.1 Was bedeutet Auftragsklärung? 61
 - 4.2 Unsere Workshop-Reise beginnt mit einem Wegweiser 62
 - 4.3 Der Wegweiser »Auftragsklärung« hilft uns, die ideale Route für den Workshop zu finden 62
 - 4.4 Unsere Haltung im Dialog mit Kundinnen und Kunden ist entscheidend 64
 - 4.5 Dein kommunikativer Ansatz zählt 65
 - 4.6 Bilde Hypothesen – und überprüfe sie 67
 - 4.7 Wichtige Leitfragen als Grundgerüst des Workshop-Wegweisers 68
 - 4.8 Aktives Zuhören leitet den Dialog 68
 - 4.9 Fazit 70

- 5 Workshop-Konzeption – unsere Routenplanung 71
 - 5.1 Getting started 71
 - 5.2 Platzhalter und Bausteine verwenden 72
 - 5.3 Die inhaltliche Klammer und How-to-pimp-my-Workshop 80
 - 5.3.1 Inhaltliche Klammer und zeitliche Aufteilung 80
 - 5.3.2 Pimp-my-Workshop: Mechanik und Metaphern 81
 - 5.4 Entscheidungshilfe und finaler Check: die HHH-Methode 84
 - 5.5 Last, but not least: die Teilnehmenden 85
 - 5.6 Fazit 86

- 6 Facilitation – unterwegs gute Gastgeber sein 89
 - 6.1 Vorbereitung auf die Teilnehmenden 89
 - 6.1.1 Biologische bzw. physiologische Bedürfnisse 89
 - 6.1.2 Mentale Bedürfnisse 93
 - 6.1.3 Soziale Bedürfnisse 97
 - 6.1.4 Die Teilnehmenden vorab ins Boot holen 98
 - 6.2 Vorbereitung der Location 98
 - 6.2.1 Funktion 99
 - 6.2.2 Ambiente 100
 - 6.2.3 Virtuelles Setting 102

6.3	Vorbereitung auf deine Rolle als Facilitator	103
6.4	Organisatorische Agenda – eine Zusammenfassung	104
6.5	Check: Einen Schritt zurücktreten	105
6.6	Gastgeber-Sein während des Workshops	105
6.7	Fazit	106
7	Der »Ups«-Moment – Störungen gelassen meistern	107
7.1	Eine Störung – und nun?	107
7.1.1	Lücken in der Vorbereitung (Auftragsklärung)	110
7.1.2	Konzeptschwächen (Agenda, Timing, Methode)	111
7.1.3	Moderationsdefizite	113
7.1.4	Teilnehmerbedingte Ursachen	114
7.1.5	Externe Faktoren (Räumlichkeiten und Technik)	117
7.2	UPS-Modell als Orientierungshilfe für deinen Workshop	118
7.3	Fazit	119
8	Am Ziel – den richtigen Abschluss finden	121
8.1	Der Workshop-Abschluss steht oft am Beginn eines Prozesses	121
8.2	Reflexion des Ergebnisses mit der Gruppe	123
8.3	Die Projektdokumentation	125
8.4	Abschlüsse sind wie kleine Abschiede	127
8.5	Tools für den Abschluss	128
8.6	Nach dem Workshop ist vor dem Workshop!	129
8.7	Fazit	130
9	Ausblick: Workshops der Zukunft	131
9.1	Große Veränderungen erfordern mehr Kommunikation!	131
9.2	Aufbrechen von Silos und Echokammern	133
9.3	Kollaboratives Arbeiten	134
9.4	Digitalisierung: Ersatz oder Ergänzung von persönlichen Workshops?	135
9.5	Künstliche Intelligenz: Fluch oder Segen?	138
9.6	Weniger Text – mehr Bild und Ton	140
9.7	(Re-)Aktivierung psychologischer Erkenntnisse zu Körper und Sinnen	142
9.7.1	Körperliches (Wohl-)Befinden und Emotion	142
9.7.2	Embodiment bei Körperarbeit	144
9.7.3	Sensorik	145
9.8	Diversität	146
9.9	Kinder und Jugendliche	147
9.10	Feedback on the road	148
9.11	Training oder Müdigkeit	149
9.12	Fazit	149

10 Auf die Schnelle durch die Kapitel 151

11 Praktisches: Vorlagen 157

11.1 Checklisten für deine Workshop-Vorbereitung 157

11.2 Fragebogen für Teilnehmenden-Feedback 159

11.3 Workshop-Reflexionsbogen 162

11.4 Vorlage Empathy Map 165

Dank 167

Glossar 169

Literaturverzeichnis 173

Stichwortverzeichnis 175

Über die Autor:innen 177